



"Das Wagnis hat sich tausendfach gelohnt"

Mit der Nürtinger Hölderlin-Hommage wurde die Deutschlandpromenade im chinesischen Nanjing eröffnet



(red) Jetzt ist der deutsche Dichter mit den unlösbaren Wurzeln in Nürtingen tatsächlich im Reich der Mitte angekommen. Friedrich Hölderlin stand im Mittelpunkt einer Hommage, die die Universität Nanjing gemeinsam mit der Nürtinger Hölderlininitiative am Freitag erfolgreich umsetzte. Damit wurde das Konzept der Hommage Ein Zeichen sind wir, die im Frühjahr in Nürtingen begeisterte, auch in China zum Erfolgsgaranten. Der Eröffnung am Freitag folgte ein weiterer Auftritt am Wochenende in der Universität. Die Delegation um Ingrid Dolde berichtet an dieser Stelle direkt aus China. Die Schwaben werden erst morgen wieder auf heimatlichem Boden aufsetzen.

Die Hochhäuser an der Promenade im Zentrum der Stadt, die durch die neue Zentralbibliothek dominiert werden, boten eine imposante Kulisse für die Veranstaltung. In der zweisprachigen Aufführung wurden Hölderlinvertonungen von Brahms, Eisler und Susanne Hinkelbein für Chor, Orchester und Solosängerin erstmals in China aufgeführt.

Die Sängerin Jeschi Paul, begleitet vom Saxophonisten Martin Keller, zog das chinesische Publikum in den Bann. Der Höhepunkt war die Uraufführung von Die Liebe, einer neuen Komposition von Susanne Hinkelbein, die schon nach den ersten Takten mit begeistertem Klatschen begleitet wurde.

Die deutsche Dozentin Annette Hillers-Chen hat die Zusammenarbeit mit den 150 Mitgliedern von Chor und Orchester maßgeblich koordiniert. Dr. Kristina Binder organisierte mit ihren Deutschstudenten die Moderation und Öffentlichkeitsarbeit. Auf deutscher Seite zeichnete Ingrid Dolde für Konzeption und Organisation verantwortlich.

Der im klassischen chinesischen Stil erbaute Festsaal der Universität bot einen feierlichen Rahmen für die zweite Aufführung in Nanjing. Das auf die musikalischen Elemente konzentrierte Programm der Promenade wurde um Ansprachen, Rezitationen und Moderationen erweitert. Das aufwendig gestaltete zweisprachige Programmheft erläuterte dem Publikum die Lyrik Hölderlins. Mit großer Konzentration folgten die begeisterten Zuhörer der Aufführung.

Die deutsch-chinesische Zusammenarbeit wurde mit viel Beifall bedacht. Hölderlinzitate auf Lesezeichen und Postkarten mit Motiven aus Nürtingen waren begehrte Souvenirs. Die Nürtinger Delegation war auf Einladung des Goethe-Instituts nach Nanjing gereist.

Deutschland und China Gemeinsam in Bewegung ist eine dreijährige Veranstaltungsreihe unter gemeinsamer Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler und Staatspräsident Hu Jintao. Bis 2010 präsentiert sich Deutschland in ausgewählten chinesischen Großstädten unter dem Generalthema Städte in Bewegung als modernes, kreatives und zukunftsorientiertes Land. Ziel ist es, der deutsch-chinesischen Zusammenarbeit auf breiter Basis zusätzliche Impulse zu geben.

Die Deutschlandpromenade ist das Herzstück der Veranstaltungsreihe. Vom 19. bis 27. Oktober ist Nanjing eine Bühne für Wirtschaft, Kultur und Bildung aus Deutschland. Im Auftrag des Goethe-Instituts organisiert der Nürtinger Udo Hoffman das Kulturprogramm.

Nanjing präsentiert sich der sechsköpfigen schwäbischen Delegation als sehr interessante, ziemlich grüne Stadt mit sieben Millionen Einwohnern, umgeben von sanften Hügeln. Die Delegation logiert nahe des Zentrums an der alten Stadtmauer unterhalb des Naherholungsgebietes Purple Mountains. Die Promenade, der Veranstaltungsort der deutsch-chinesischen Begegnung, wird von der neu erbauten Bibliothek dominiert.

Zusammenarbeit brachte Freude und Begeisterung

Chor und Orchester der Universität Nanjing hatten sich schon seit Wochen auf den gemeinsamen Auftritt vorbereitet. Es galt, die vertonten und ins Chinesische übersetzten Hölderlingedichte den Chormitgliedern nahezubringen. Ingrid Dolde: Das Wagnis, Vertonungen von deutschen Hölderlintexten auf Chinesisch singen zu lassen, hat sich tausendfach gelohnt. Die Zusammenarbeit sei mit Freude und Begeisterung bis zu den beiden Aufführungen fortgesetzt worden.

Die Deutsch-Studenten der Universität Nanjing konnten spontan auf die für sie ungewöhnlichen Formen der chorischen Rezitation und des schauspielerischen Improvisierens eingehen. Unter Anleitung von Ingrid Dolde moderierten sie den Auftritt an der Universität.

Saxophonist Martin Keller und Sängerin Jeschi Paul mit den chinesischen Musikern.

